

Niederschrift

über die Sitzung des Ausländerbeirates - öffentlich -

Datum: 27.08.2013

Ort: Kaffeesatz e. V., Zietenstraße 40, 09130 Chemnitz

Zeit: 18:10 Uhr - 19:43 Uhr

Vorsitz: Herr Pedro Martin Montero Perez - Vorsitzender des Ausländerbeirates

Beschlussfähigkeit

Soll: 3 Stadträtinnen/Stadträte

Ist: 3 Stadträtinnen/Stadträte

Soll: 8 sachkundige Einwohnerinnen/Einwohner

Ist: 8 sachkundige Einwohnerinnen/Einwohner

Anwesenheit

Verspätetes Erscheinen

Herr Joachim Höfler

Frau Verona Schinkitz

CDU-Ratsfraktion

Fraktion DIE LINKE

18:11 Uhr, TOP 2

18:45 Uhr

Stadtratsmitglieder

Herr Wolfgang Meyer

Herr Maik Otto

Frau Petra Zais

Fraktion FDP

SPD-Fraktion

Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

sachkundige Einwohner

Frau Elena Gaft

Herr Maytham Jabar Abdulhassan

Herr Jean Mfuansoni Simba

Herr Pedro Martin Montero Perez

Herr Van Duc Nguyen

Herr Hamid Omari

Frau Marianela Reichel

Herr Dmytro Remestvensky

Sachverständige

Frau Cornelia Utech

amt. Amtsleiterin Amt 50

Gäste

Herr Miko Runkel

Bürgermeister Dezernat 3

Schriftführerin

Frau Susann Jähnich

Sachbearbeiterin 15.4

1 Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

Der Beiratsvorsitzende, **Herr Montero Pérez**, eröffnet die Sitzung und begrüßt alle Anwesenden. Er stellt die ordnungs- und fristgemäße Ladung zur Sitzung und die Beschlussunfähigkeit fest.

2 Feststellung der Tagesordnung

Es liegen keine Anträge zur Änderung der Tagesordnung vor. Die Tagesordnung ist somit festgestellt.

3 Entscheidung über Einwendungen zur Niederschrift der Sitzung des Ausländerbeirates - öffentlich - vom 18.06.2013

Gegen die Niederschrift sind keine Einwendungen eingegangen. Sie ist somit genehmigt.

4 Vorstellung des Vereins Kaffeesatz e. V.

Herr Toni Jost stellt den Verein Kaffeesatz e. V. Lese- und Kulturcafé vor.

Er teilt mit, dass der Gründungstag der 5. Mai 2011 war. Man habe sich der Kultur verschrieben und die Hauptidee war, etwas um das Buch bei Speis und Trank in gemütlicher Atmosphäre zu etablieren.

Er erklärt, dass hinter der Bar mittlerweile knapp 20 Ehrenamtliche stehen, die in ihrer Freizeit Veranstaltungen organisieren und Kaffee kochen. Viele verschiedene Lebenswelten prallen hier aufeinander, wenn Chemnitzer und Zugereiste zwischen 20 und 50 Jahren zusammensitzen und über neue Ideen brüten. Das Konzept bestimmen die Mitglieder selbst. Und so gibt es im Café viele Lesungen, aber auch Diskussionsreihen, Spieleabende, Konzerte, Kochabende, Karaoke, Vereinspräsentationen, Workshops, Ausstellungen usw. Gemacht wird das, wofür die Mitglieder Lust und Zeit haben. Neue Gesichter, die ihre eigene Idee vom Kaffeesatz umsetzen wollen, sind immer gern gesehen.

Weiterhin beteiligt sich der Verein regelmäßig an den Interkulturellen Wochen.

5 Vorstellung des Elektronischen Aufenthaltstitels Berichterstatter: Herr Peter Hänel, Abteilungsleiter Ausländerbehörde

Herr Montero informiert über das Schreiben von Herrn Christ (Amtsleiter Amt 32) zum Elektronischen Aufenthaltstitel.

Herr Bürgermeister Runkel informiert, dass Herr Hänel an der heutigen Sitzung nicht teilnehmen könne, da er krank sei. Er teilt weiterhin mit, dass er sich bereit erklärt habe zu Sitzungen des Ausländerbeirates zu erscheinen, wenn ihm konkrete Themen benannt werden. Dies sei nicht erfolgt, was schade sei. Trotz allem sei er heute doch erschienen, um eventuelle Fragen zu beantworten.

Zum Thema Elektronischer Aufenthaltstitel äußert er, dass dafür nicht unbedingt der Abteilungsleiter, sondern auch ein Sachbearbeiter zur Vorstellung in den Ausländerbeirat kommen könne. Dazu könne man sich für die nächste Sitzung nochmals verständigen.

Zur Niederschrift des Ausländerbeirates vom 18.06.2013 hat **Herr Bürgermeister Runkel** einige Anmerkungen bzw. bittet um Klarstellung. So habe z. B. die Amtsleiterin des Bürgermeisteramtes nicht bestätigt, dass seitens des Bürgermeisteramtes Fälle geprüft bzw. entschieden wurden.

Zur Ausübung des Ermessens im Fall des Herrn Hamid Omari sei das Ermessen seines Erachtens korrekt ausgeübt worden sei. Er weist darauf hin, dass jede Einbürgerung der Kontrolle der Landesdirektion unterliege.

Zum Vorwurf, dass das AKZESS in Chemnitz nicht funktioniere sagt **Herr Bürgermeister Runkel**, dass dem nicht so sei. Es funktioniere ausgezeichnet und es gäbe auch keinerlei Beschwerden. Die Bearbeitungsdauer sei vorgegeben und betrage vier Wochen. In dieser Zeit werden ca. 80 % der Fälle bearbeitet. Wenn die Fristen nicht eingehalten werden, liege dies nicht immer an der Ausländerbehörde, da diese auch auf Zuarbeiten anderer Einrichtungen angewiesen sei.

Herr Stadtrat Otto (SPD-Fraktion) stellt richtig, dass der Vorschlag, den Elektronischen Aufenthaltstitel im Beirat zu behandeln, von Herrn Hänel kam.

Frau Kobuß sagt, dass das Thema als Einstiegsthema gedacht war. Sie vergleicht, dass es üblich sei, dass z. B. Vertreter des Sozialamtes an Sitzungen teilnehmen und über grundlegende Themen des Amtes berichtet werde. Es wäre schön, wenn dies auch mit der Ausländerbehörde möglich wäre.

Frau Stadträtin Zais (Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) sagt, dass das im Juli 2012 mit Herrn Bürgermeister Runkel so abgestimmt wurde.

Herr Bürgermeister Runkel sagt, dass Themen vorgegeben werden sollten, sich jedoch Niemand gemeldet habe. Er denkt darüber nach, dass zukünftig ein ständiger Vertreter des Amtes 32 am Ausländerbeirat teilnehmen könne.

Frau Stadträtin Schinkitz (Fraktion DIE LINKE) stellt zur Prüfung von Fällen durch das Bürgermeisteramt klar, dass sie in der letzten Sitzung über ein Gespräch mit der Oberbürgermeisterin berichtet habe. Auch würde sie gern in das Schreiben der Amtsleiterin des Bürgermeisteramtes einsehen wollen.

Herr Stadtrat Höfler (CDU-Ratsfraktion) sagt auf die Aussage des Herrn Bürgermeister Runkel, dass mehr Personal in der Ausländerbehörde benötigt werde, dass er ein Anschreiben an den Ausländerbeirat einreichen solle. Da hier alle Fraktionen vertreten seien, werde sich vielleicht eine Lösung finden.

Herr Bürgermeister Runkel sagt, dass es ausgesprochen schwierig sei, wenn er sich nach einer entsprechenden Diskussion zur personellen Besetzung in der DOB an den Ausländerbeirat wenden würde.

Frau Kobuß meint, dass man anlässlich der Willkommenskultur über die Steuerungsgruppe die Problematik des Personals nochmals ansprechen solle.

Herr Bürgermeister Runkel meint, dass auch im Zusammenhang mit dem Verwaltungs- und Strukturkonzept die Zeit für Forderungen nach mehr Personal ungünstig sei. Er sagt abschließend, dass er für Fragen der Mitglieder des Beirates und für weitere Themen persönlich zur Verfügung stehe.

6 Anhörung Einzelfälle

Für die heutige Sitzung liegt kein Einzelfall zur Anhörung vor.

7 Allgemeine Informationen

Frau Utech (amt. Amtsleiterin Amt 50) informiert über das Projekt „Willkommenskultur“.

Die Entwicklung eines Konzeptes zur Umsetzung des Projektvorhabens „Willkommensbehörde und Etablierung einer Willkommenskultur“ in Chemnitz zur Förderung der Integration von Menschen mit Migrationshintergrund, die bereits in Chemnitz leben, sowie zur Steigerung der Attraktivität der Stadt für Neuzuwanderer sei ein Auftrag der Oberbürgermeisterin. Sie spricht zu den Zielen und Aufgabenschwerpunkten, der Ausgangslage, den qualitativen Nutzen einer Willkommenskultur. Sie erläutert, was für die Umsetzung benötigt werde und wie die Umsetzung erfolgen solle. Sie informiert über die Organisation und Arbeitsweise der Projektgruppe und Abstimmungen zur Projektplanung. **Frau Utech** wirbt für Mitglieder in den verschiedenen Arbeitsgruppen und bittet um Rückmeldung bei Interesse in 14 Tagen.

Herr Simba (sachkundiger Einwohner) sagt, dass die Ausländerbehörde nicht nur indirekt, sondern direkt mitwirken müsse.

Frau Utech informiert, dass in der Steuerungsgruppe ein Vertreter des Dezernates 3 bzw. des Amtes 32 mitwirken werde.

Frau Kobuß ergänzt, dass zusätzlich zum Jobcenter ggf. Herr Maik Otto mitarbeiten solle.

Herr Stadtrat Meyer (Fraktion FDP) fragt, was derzeit nicht funktioniere, dass solch eine Willkommenskultur in Chemnitz etabliert werden müsse.

Frau Utech führt aus, dass schon vom Gesetz her Personengruppen ausgeschlossen werden. Diesen solle die Gelegenheit gegeben werden, an einer Stelle beraten zu werden. Auch seien die Mitarbeiter in der Ausländerbehörde und im Sozialamt an ihrer Leistungsgrenze und es sollen Maßnahmen gefunden werden, die allen zu Gute kommen. Hierzu gäbe es bereits Ideen, welche durch die Arbeitsgruppe entwickelt werden sollen.

Herr Bürgermeister Runkel ergänzt, dass verschiedene gesetzliche Zuständigkeiten gegeben seien im Sozialamt und in der Ausländerbehörde. Die schlechte Personalsituation wird durch ihn bestätigt und dies lasse keine Rotation zu.

Er denkt, dass durch die Zusammenlegung von Aufgaben Synergieeffekte erzielt werden. Er informiert über die Idee des Bundes, eine Willkommensbehörde zu schaffen und dass sich die Stadt Chemnitz dafür beworben habe. Er könne sich vorstellen, dass es bundesweite einheitliche Vorgaben geben könnte, inwiefern diese Aufgaben zu lösen seien.

Herr Stadtrat Höfler (CDU-Ratsfraktion) bewertet das Projekt positiv. Sein Anliegen an die Projektgruppe sei es aber, dass auch die bisherigen Fälle bearbeitet werden.

Frau Stadträtin Zais sagt, dass das Projekt „Willkommenskultur“ zwei Zielrichtungen habe. Diese seien Fachkräftesicherung und gewollte Zuwanderung. Willkommenskultur müsse jedoch auch andere Asylbewerber aufgreifen. Es wurde sich darauf verständigt, dass dies auch in den Arbeitsgruppen besprochen werden müsse. Durch das Projekt könnten nach ihrer Meinung jedoch nicht alle Probleme gelöst werden. Abschließend sagt sie, dass sie Bedenken wegen der kurzen Zeitschiene habe.

Frau Kobuß bewertet das Projekt grundsätzlich als sehr positiv. Sie informiert, dass zur Klärung von Einzelfällen vorgesehen sei, eine Clearingstelle einzurichten.

Herr Hamid (sachkundiger Einwohner) meint, dass der Begriff der Willkommenskultur zu eng gefasst sei.

Frau Stadträtin Zais meint darauf hin, dass aber das Projekt eine zu eingeschränkte Zielrichtung habe.

Herr Bürgermeister Runkel sagt, dass in den einzelnen Fällen differenziert werden müsse, er den Ansatz jedoch für richtig halte.

Herr Montero betont, dass der Prozess auch durch den Ausländerbeirat mitgestaltet werden solle.

8 Verschiedenes

Frau Broszeit (AG In- und Ausländer) spricht zum “Stimmungsbild zur Bundestagswahl 2013“ - ein Projekt für Menschen ohne deutsche Staatsbürgerschaft von der AG In- und Ausländer e. V. Chemnitz. Sie teilt mit, dass mit dieser Modellwahl ein Stimmungsbild von denen eingeholt werde, deren Stimme zur Bundestagswahl 2013 unberücksichtigt bleibe. Dabei gebe es für die Wähler keine Altersbeschränkung. An verschiedenen Orten in Chemnitz soll die Abgabe der Stimmen vom 10.09. – 20.09.2013 ermöglicht werden. Die Wahlergebnisse des Projekts werden dann zur Eröffnung der Interkulturellen Woche am 21.09.2013 auf dem Neumarkt öffentlich ausgezählt. Der Flyer zum Projekt wird den Beiratsmitgliedern ausgehändigt, in diesem sind auch die Parteien mit ihren Wahlprogrammen vorgestellt.

Frau Kobuß informiert, dass die Eröffnung der Interkulturellen Wochen am 21.09.2013 auf dem Neumarkt stattfinde. Diese werden bis 06.10.2013 gehen und mit einem Benefizkonzert am 06.10.2013, 18:30 Uhr in der Villa Esche beendet. Weiterhin verweist sie auf die Interkulturellen Filmwochen die vom 07.10. – 16.10.2013 stattfinden. Der Ausländerbeirat werde mit einem Stand bei den Veranstaltungen vor Ort sein.

- 9 Bestimmung von zwei Beiratsmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der Sitzung des Ausländerbeirates - öffentlich -
-

Zur Unterzeichnung der Niederschrift der öffentlichen Sitzung werden **Herr Stadtrat Otto (SPD-Fraktion)** und **Herr Hamid (sachkundiger Einwohner)** bestimmt.

12.09.2013
Datum 
Pedro Martin Montero Perez
Vorsitzender des Beirates

17.09.2013
Datum *Hamid*
Hamid
Mitglied
des Beirates

07.10.2013
Datum *Otto.*
Otto
Mitglied
des Beirates

09.09.2013
Datum *i. V. Seidel*
Jähnich
Schriftführerin